

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle  
Postanstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Beile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Die Jahresfeier des Dippoldiswaldaer Zweigvereins der Gustav-Adolph- Stiftung in Schmiedeberg.

Gestern, Mittwoch, den 6. Juli, haben wir in dem walduumkränzten, freundlichen Schmiedeberg ein wahrhaft erhebendes Fest gefeiert. Es galt der Jahresfeier des Dippoldiswaldaer Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung. Nach viel trüben und kalten Tagen lachte die goldne Sonne zum ersten Male wieder unbewölkt vom tiefblauen Himmel hernieder und gab wahre Feststimmung und ungestörte Festfreude. Schon 4 Uhr Morgens durchzog ein aus der größeren Schuljugend und den Mitgliedern des Gesangvereins gebildeter gemischter Chor das festlich geschmückte Dertchen und weckte durch den Gesang des protestantischen Triumphliedes: „Ein feste Burg ist unser Gott“ die Bewohner zu der Feier des festlichen Tages. Um auch Auswärtigen, die die nach Schmiedeberg führende Postgelegenheit benutzen wollten, die Theilnahme zu erleichtern, war der Beginn der gottesdienstlichen Feier auf Vormittag 10 Uhr festgesetzt. Vom Gasthose, wo sich die Theilnehmer des Festzuges versammelt, setzte sich derselbe um 10 Uhr in Bewegung. Geführt von zwei Mitgliedern des Kirchen-Vorstandes, wurde der Zug gebildet von den größeren Knaben und Mädchen der Ortschaft, in buntem Kranz- und Fahnen Schmuck, ferner von den Jungfrauen und Jünglingen, dem Gesangvereine, den Hüttenleuten und Waldarbeitern der Zwitterstockgewerkschaft, denen die reiche Knappschaftsfahne vorgetragen wurde, ferner dem Vorstande des Vereins, von Geistlichen, Lehrern und anderen Freunden des Vereins. Inmitten des Vorstandes nahm auch Herr Rittergutsbesitzer Otto auf Raumborf am Festzuge Theil. Feierlich und interessant zugleich war die von einem wirklichen, jetzt immer seltener zu findenden Posaunenquartett beim Zuge, sowie später in der Kirche geblasene Choralmusik. Die Decoration der in ihrem Innern so symmetrischen, netten Kirche zeigte offenbar durch ihre Anordnung das Walten einer ebenso aufopfernd thätigen, als geschmackvoll umsichtigen Leitung, und können wir nicht umhin, auch für diesen Theil der Festesvorbereitung sicher im Namen aller Theilnehmer unsere Anerkennung hier auszusprechen. Die Predigt des Herrn P. Dr. Richter aus Reichstädt gab der Feststimmung die höhere Weihe und einen tieferen Grund. Der begeisterte und begeisternde Redner stellte nach Ps. 102, 14—16 den Gustav-Adolph-Verein dar als „einen Baumeister am geistigen Zion“; dadurch bestimme sich sein Wesen, rechtfertige sich seine Art, darauf beruhe seine Zukunft. Immer und immer wieder klang durch die geistvolle, ächt evan-

gelische Predigt das Schlusswort des vorausgesungenen Lutherliedes: „Das Reich Gottes muß uns bleiben“ hindurch. Sicher ist der Verein dem geehrten Festprediger für diese Weihe seiner Jahresfeier zu hohem Danke verbunden. Nach der Predigt wurde vom Chor ein vierstimmiger Gesang recht brav vorgetragen. Gegen 12 Uhr begann sodann im Saal des Gasthofes die Verhandlung, bei welcher zunächst der Vorsitzende, Hr. Sup. Opitz, ein ebenso gründliches als anschauliches Bild der Bestrebungen und Erfolge des Vereins entrollte. Als die wichtigsten, auf den Verein nicht ohne Einfluß gebliebenen Ereignisse der neuesten Zeit bezeichnete derselbe das ökumenische Concil zu Rom und die österreichisch-ungarische Schulgesetzgebung; an neuen Einrichtungen des Vereins hob derselbe die Reise-Prediger und Wander-Lehrer und von neuen Arbeitsfeldern namentlich Spanien und Mähren hervor.

Aus der Rechnung ergab sich die erfreuliche Jahreseinnahme von 132 Thlr., wovon man das 1. Drittel Semonitz in Böhmen zuzuwenden, für das 2. nach dem Antrage des Hrn. P. Richter die evangelische Gemeinde Dstritz in Sachsen dem Hauptvereine vorzuschlagen, und das 3. Drittel dem Centralvereine zur sofortigen freien Verwendung zu überweisen beschloß. Die Kirchenkollekte von 8 Thlr. 15 Ngr. 5 Pf. wurde dem auf der Hauptversammlung des Centralvereins zu stiftenden Liebeswerke (voriges Jahr erhielt durch dasselbe Madrid 7000 Thlr.) zugewiesen. Die Wahl der zu der Versammlung des Dresdner Hauptvereins, am 2. August in Pulsnitz, zu entsendenden Deputirten überließ man dem Vorstande, wählte als nächsten Festort des Dippoldiswaldaer Zweigvereins Glashütte, und schritt endlich zur Wahl des Vorstandes. Wegen vorgerückter Zeit konnten die alsbald versiegelten Zettel nicht ausgezählt werden und wird sich diesem Geschäfte der Vereinskassirer Hr. Adv. Dchernal, unter Zuziehung einiger Vorstandsmitglieder, nächstens entledigen. Das Resultat werden wir in nächster Nummer geben. Noch müssen wir eines mit überwiegender Stimmenmehrheit auf Antrag des Hrn. P. Meier in Schmiedeberg gefaßten Beschlusses erwähnen, nach welchem versuchsweise die künftige Jahresfeier den ersten Sonntagnachmittag im Juli gehalten werden soll, da man sich am Sonntage eine größere Theilnahme der Gemeinde verspricht, als an einem Wochentage.

Die Schmiedeberger Versammlung wird sicher allen Theilnehmern eine erhebende Erinnerung bleiben; möge es ihr auch an segensreichem Erfolge für die Zwecke des Vereins nicht fehlen.